

Jahresprogramm 2011-III | programme annuel 2011-III

Datum Date	Seminar Séminaire	Form Forme	Code	Sprache Langue	Ort Lieu
Oktober octobre					
25.10.11	Soirée d'information «formation continue de spécialiste de la nature et de l'environnement» La formation généraliste menant à un Brevet fédéral pour une carrière pleine de sens.	Information	NU21	Français	Lausanne
27.10.11	2. Kongress Stadt-Energie-Verkehr 2000-Watt-Start Konkrete Projekte zur Umsetzung.	Kongress	GE11EK	Deutsch	Basel
November novembre					
03.11.11	Effizientes Umweltmanagement: Mehrwert für Unternehmen und mehr Wert für die Umwelt	Praxiskurs	UM11MU	Deutsch	Zollikofen
10.11.11	Projektmanagement und Kommunikation im Umweltbereich 11 Tage bis Februar 2012 Von Projektmanagement über Verhandeln bis zur Präsentation.	Zertifikatskurs	NU20	Deutsch	Biel
10.11.11	Fachtagung «Fauna und Verkehr» Fachtagung des VSS (Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute).	Tagung	NL11AS	Deutsch Français	Bern
15.11.11	1. Nationaler Informationsabend von service-umwelt service-umwelt, der schweizerischen Verbund der Umwelt- und Nachhaltigkeitsausbildenden, präsentiert sein reiches Bildungsangebot für künftige Spezialisten oder Generalisten sowie für Akademiker und Nicht-Akademiker.	Information	SE11SU	Deutsch Français	Lyss
17.11.11	Risikostoffe in Gebäuden Probleme und Vorgehen bei bestehenden Gebäuden und bei Neubauten Sicherstellung eines guten Innenraumklimas.	Fachseminar mit Ausstellung	IB11RM	Deutsch	Zürich
17. - 18.11.11	Nachhaltigkeit von Projekten beurteilen Bevor man Projekte in den Sand setzt Die Gesamtwirkung von Projekten erkennen und steuern für bessere Entscheidungsgrundlagen und eine fundierte Kommunikation.	Praxiskurs	GE11NB	Deutsch	Biel
17. - 18.11.11	Gefahrengrundlagen und Hochwasserbewältigung Die Gesamtwirkung von Projekten erkennen und steuern für bessere Entscheidungsgrundlagen und eine fundierte Kommunikation.	Fachseminar	MA11HW	Deutsch	Lenzburg
19.11.11	Bestimmung und Artenkenntnis der Tagfalter der Schweiz Modul 1 Zygaenidae und Genitalpräparation.	Zertifikatskurs	NL11TS	Deutsch Français	Bern
22.11.11	Le plan de mobilité en un jour Analyse, argumentation et instruments.	Séminaire spécialisé	GE11HE	Français	Fribourg
24.11.11	Zukunft der Fachstellen Natur und Landschaft	Forum	MA11NL	Deutsch Français	Bern, Olten, Luzern
29.11.11	Nachhaltige Entwicklung – JETZT! Plattform nachhaltiges Bauen im Kanton Bern	Forum	SE11S2	Deutsch	Bern
29.11.11	Genügend Parkplätze für Kunden und Mitarbeitende? Parkplatzbewirtschaftung für Unternehmen und Gemeindeverwaltungen.	Praxisseminar	GE11PP	Deutsch	Zürich
Dezember décembre					
01.12.11	sanu Referenten-Meeting Cradle-to-Cradle, Organisationsentwicklung 2012 sanu und ein Networking-Apéro-Rich.			Deutsch Français	Biel
01.12.11	Anmeldeschluss für die Prüfung zur/m Natur- und Umweltsachfrau/fachmann mit eidg. Fachausweis.		NU20	Deutsch Français	
01.12.11	Das Wichtigste in Kürze Nachhaltige Entwicklung Die Grundlagen in Form von Fragen und Antworten.	Fachseminar	GE11AB	Deutsch	Biel
02.12.11	ABC du développement durable Les bases sous forme de questions et réponses.	Séminaire spécialisé	GE11AB	Français	Bienne
08. - 09.12.11	Von der Moderation zum Konfliktmanagement Modul 1 Erfolgreich Moderieren: Moderation und Leitung von Sitzungen sowie Gruppenarbeiten.	Praxiskurs	NL11M1	Deutsch	Sutz-Biel
Januar janvier					
12.01.12	Lebensstyle, künftige Akteure und Rollen im Natur- und Landschaftsschutz	Expertenworkshop	NL11FE	Deutsch Français	Bern
18. - 19.01.12	Von der Moderation zum Konfliktmanagement Modul 2 Verhandeln und Überzeugen: Verhandlungstechniken, Kommunikationsmodelle und Umgang mit Differenzen im Gespräch	Praxiskurs	NL11M2	Deutsch	Sutz-Biel
20.01.12	Bestimmung und Artenkenntnis der Tagfalter der Schweiz Modul 2 Hesperidae (insbesondere Pyrgus), Melitaea	Zertifikatskurs	NL11TS	Deutsch Français	Bern
25.01.12	3. Nationales Forum Umweltausbildung Alle und doch keiner sind verantwortlich. Schwerpunktthemen sind Verantwortung und Kommunikation auf Baustellen.	Forum	IB11PU	Deutsch Français	Sursée
26. - 27.01.12	Grundlagen und Hochwasserbewältigung	Fachseminar	MA11HW	Deutsch	Rapperswil
31.01-01.02.12	Nachhaltigkeitsberichterstattung: Zertifiziertes Training nach GRI Zusammen mit der BSD Consulting (zertifizierter GRI-Partner) offeriert sanu ein Training, in dem das nötige Wissen vermittelt wird, um einen an der Global Reporting Initiative (GRI) orientierten Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen.	Praxiskurs	I2UMG2	Deutsch	Zürich
Februar février					
03.02.12	Bestimmung und Artenkenntnis der Tagfalter der Schweiz Modul 3 Suchen von Präimaginalstadien im Winter.	Zertifikatskurs	NL11TS	Deutsch Français	Zürich
07.02.12	Prüfung Bodenkundliche Baubegleitung B65	Prüfung	I2IBBP	Deutsch Français	Biel
25.02.12	Bestimmung und Artenkenntnis der Tagfalter der Schweiz Modul 4 Erebia, Bläulinge	Zertifikatskurs	NL11TS	Deutsch Français	Bern
März mars					
01.03.12	Standortförderung – Vom schweren Stand zum leichten Spiel Vom Standortmarketing zur langfristigen erfolgreichen Standortförderung.	Forum	I2GESF	Deutsch	Solothurn
01.03.12	Nachhaltige Beschaffung richtig gemacht Erfolgreiche Integration von sozialen und ökologischen Kriterien in die Beschaffungsaktivitäten und -entscheidungen Ihres Unternehmens.	Praxiskurs	I2UMB2	Deutsch	Zürich
08.03.12	Zertifikatskurs Natur und Landschaft 20 Tage bis Juni 2012 Von Tourismus über Landwirtschaft bis zu Planungs- und Schutzinstrumenten.	Zertifikatskurs	NU20	Deutsch	Biel
13. - 14.03.12	Nachhaltigkeitsberichterstattung: Zertifiziertes Training nach GRI Zusammen mit der BSD Consulting (zertifizierter GRI-Partner) offeriert sanu ein Training, in dem das nötige Wissen vermittelt wird, um einen an der Global Reporting Initiative (GRI) orientierten Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen.	Praxiskurs	I2UMG2	Deutsch	Zürich
15.-16.3.2012	Grundlagen und Hochwasserbewältigung	Fachseminar	MA11HW	Deutsch Français	Martigny

Datum Date	Seminar Séminaire	Form Forme	Code	Sprache Langue	Ort Lieu
März mars					
15. - 16.03.12	Von der Moderation zum Konfliktmanagement Modul 3 Konfliktmanagement und Mediation: Konfliktanalyse, eigenes Verhalten und Kommunikation im Konflikt inkl. Techniken zur Konfliktlösung.	Praxiskurs	NL11M3	Deutsch	Sutz-Biel
19.03.12	Auffrischkurs für Träger/-innen der Fachbewilligung für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln	Praxiskurs	I2GER1	Deutsch	Biel
20.03.12	Cours de mise à jour pour titulaires de permis pour l'utilisation de produits phytosanitaires	Cours pratique	I2GER2	Français	Bienne
20.03.12	Gérez les places de stationnement de votre organisation Démarche, outils et solutions concrets	Cours pratique	I2GEPM	Français	Genève
20. - 21.03.12	Tourismus. ganz natürlich. 1. Modul Erfüllen Sie die Anforderungen der Angebotsentwicklung, Kommunikation und Vermarktung für naturnahe und erlebnisorientierte Angebote.	Zertifikatskurs	I2SFTD	Deutsch	Biel
20. - 21.03.12	Législation environnementale Identifier et appliquer les obligations légales qui concernent votre entreprise.	Cours pratique	I2UMLC	Français	Fribourg
22. - 23.03.12	Fachbewilligung zum Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln Vorbereitungskurs im Bereich Bahn.	Vorbereitungskurs	I2GEB1	Deutsch	Biel
26. - 27.03.12	Fachbewilligung zum Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln Vorbereitungskurs im Bereich Sportanlagen (Fussball- und Golfplätze und Schwimmbäder), Umgebung von Wohn-, Gewerbe- und öffentlichen Bauten.	Vorbereitungskurs	I2GEB2	Deutsch	Biel
27.03.12	Effiziente und umweltschonende Materialbewirtschaftung Teil 1 Wie löst man es bei Rückbau und Ersatzneubauten?	Praxiskurs	I2IBRE	Deutsch	Raum Bern
27. - 28.03.12	Gestion de l'environnement en entreprise Partie 1 Rôle et outils du responsable environnemental.	Cours certifiant	I2UMRE	Français	Lausanne
29.03.12	Mehr Buchungen im Tourismus dank Internet Analyse und Verbesserung der eigenen Webseite sowie Durchblick im Online-Werbe- und Socialmedia-Bschungel.	Praxiskurs	I2SFEC	Deutsch	Luzern
29. - 30.03.12	Permis pour l'utilisation de produits phytosanitaires Cours de préparation pour terrains de sport (foot, piscines, golf), alentours d'immeubles et voies ferrées.	Cours de préparation	I2GEB3	Français	Bienne
April avril					
03. - 04.04.12	Gestion de l'environnement en entreprise Partie 2 Rôle et outils du responsable environnemental.	Cours certifiant	I2UMRE	Français	Lausanne
19.04.12	Berücksichtigung von Landschaft, Natur und Umwelt bei Seilbahnvorhaben Welche Änderungen und Empfehlungen bringt die neue Vollzugshilfe zu touristischen Sportanlagen?	Fachseminar	I2NLTL	Deutsch Français	Bern
24.04.12	Effiziente und umweltschonende Materialbewirtschaftung Teil 2 Wie löst man es bei Rückbau und Ersatzneubauten?	Praxiskurs	I2IBRE	Deutsch	Raum Bern
25.04.12	Prüfung «Fachbewilligung zum Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln»	Prüfung	I2GEE1	Deutsch	Biel
26. - 27.04.12	Nachhaltigkeit von Projekten beurteilen Bevor man Projekte in den Sand setzt	Praxiskurs	I2GENB	Deutsch	Biel
Mai mai					
07.05.12	Strassen- und Grünflächen in der Gemeinde Kostengünstiger Unterhalten und ökologische Gestaltung.	Praxiskurs	I2GEG1	Deutsch	Winterthur
08.05.12	Strassen- und Grünflächen in der Gemeinde Kostengünstiger Unterhalten und ökologische Gestaltung.	Praxiskurs	I2GEG2	Deutsch	Köniz
08.05.12	Business Verkehr Geschäftsreisen und -fahrten ressourceneffizient gestalten.	Praxiskurs	I2GEBV	Deutsch	Bern
09.05.12	Bords de route et espaces verts dans la commune Entretien plus économique et mise en valeur écologique.	Cours pratique	I2GEG3	Français	Lausanne
11.05.12	Bords de route et espaces verts dans la commune Entretien plus économique et mise en valeur écologique.	Cours pratique	I2GEG4	Français	Valais
30. - 31.05.12	Sustainability Reporting: Global Reporting Initiative (GRI) Training Program Together with BSD Consulting (a certified GRI partner), sanu is offering a two-day course, during which the participants learn how to produce a Sustainability Report oriented towards the Global Reporting Initiative.	Cours with practice	I2UMG2	English	Geneva
Juni juin					
05. - 06.06.12	Öffentliche Freiräume Teil 1 Planung und Gestaltung von sozialem, wirtschaftlichem und ökologischem Mehrwert.	Zertifikatskurs	I2GEOF	Deutsch	Biel
12.06.12	Tourismus. ganz natürlich. Präsentationsmodul Erfüllen Sie die Anforderungen der Angebotsentwicklung, Kommunikation und Vermarktung für naturnahe und erlebnisorientierte Angebote.	Zertifikatskurs	I2SFTD	Deutsch	Biel
12./19./26.6.12	Flottenmanagement ganzheitlich betrachtet Flottenmanagement mit neuester Technologie in der Zeit von begrenzten Ressourcen.	Praxiskurs	I2GEFM	Deutsch	Dübendorf

Das ganze Jahr

Mandate nach Mass

- Konzipierung und Realisierung von massgeschneiderten Weiterbildungen für Ihre Organisation
- Organisation und Leitung von Tagungen, Symposien oder Workshops
- Moderation von Runden, Plattformen und grossen Gruppen (bis mehrere hundert Personen)
- Moderation von Strategie- und Planungsprozessen mit partizipativem Charakter
- Organisation von Businessevents oder Sozialeinsätzen
- Internetsupport

Serviceleistungen

- Persönliches Beratungsgespräch zu Berufen und Bildungen in Umwelt und Nachhaltigkeit
- Bildungsführer Umwelt und Nachhaltige Entwicklung: Die einzige, umfassende Übersicht in der Schweiz
- Umweltrechtsmonitoring mit Check Umweltrechtskonformität
- Räume für Schulungen, Weiterbildungen, GVs oder Sitzungen zentral zwischen Deutschschweiz und Suisse romande

Weitere Informationen: www.sanu.ch

sanu | Postfach, case postale 3126
Dufourstrasse, rue Dufour 18
CH-2500 Biel-Bienne 3

T: +41 (0)32 322 14 33 | F: +41 (0)32 322 13 20
sanu@sanu.ch | www.sanu.ch

Jahresprogramm III-2011

sanu

bildung für nachhaltige entwicklung



Dem gesellschaftlichen Wandel voraus eilen

Stellen Sie sich vor, der Euroraum wird in 10 Jahren in drei Unterräume mit eigener Währung gesplittet, oder die Wirtschaft übernimmt die Deutungshoheit über die Biodiversität, oder der Mythos der gesicherten Altersvorsorge mit hohen Renten weicht der Realität der nicht gesicherten Finanzierung. «Unmöglich!» werden die Meisten sagen. Wie es sein wird, wissen wir nicht. Aber ohne uns mit dem Wandel zu beschäftigen, wird uns die Zukunft unvorbereitet treffen. Nur wenn wir uns fragen, was auf uns zukommen könnte, haben wir eine Chance, die Zukunft zu gestalten. Welches sind also die ganz grossen, bezogen auf die Nachhaltige Entwicklung der Schweiz wichtigen Themen, welche in den nächsten 10 Jahren auf die Schweiz in deren internationalen Kontext zukommen? Welche Akteure sind davon betroffen? Vor welche Herausforderungen sehen sich diese gestellt? Wo liegen die Risiken, welche Chancen gilt es zu ergreifen, welche Dilemmen müssen überwunden werden? Welche Lösungsansätze zeichnen sich ab und wie sind sie zu bewerten? Es gibt in der Schweiz keine Institution, welche sich diesen Fragen systematisch annimmt, sanu will deshalb ihre Stiftung zu einem Thinktank weiterentwickeln, welcher mithilfe eines Rates der Weisen die Issues der Nachhaltigen Entwicklung der Schweiz im Sinne einer Früherkennung herausarbeitet. In Ergänzung dazu begleitet die sanu Geschäftsstelle Wirtschaft und Staat noch enger bei der Bewältigung der nachhaltigkeitsrelevanten Herausforderungen und macht Unternehmen, Branchen, Gemeinwesen und Politikbereiche zukunftsfähig. Thematisch finden Sie als Unternehmer oder Branche Kompetenz in integriertem Management von Qualität, Umwelt, Energie, Sicherheit, Sozialem, in nachhaltiger Beschaffung und Nachhaltigkeitskommunikation, in Rechtskonformität. Als Gemeinde, kantonale Fachstelle oder Behörde des Bundes treffen Sie auf einen Partner für nachhaltige Gemeindesteuerung, Nachhaltigkeitsbeurteilungen grosser Projekte, Energie-, Mobilitäts- und Grünmanagement von Städten und nachhaltiger Bewirtschaftung von Natur- und Landschaft. Durch die methodisch einzigartige Kombination von Bildung und Begleitung wird Nachhaltige Entwicklung für Sie erfahr- und machbar. Beim Lernen für die Zukunft wechseln sich Kompetenzerwerb und Anwendung am Arbeitsplatz mit integriertem Coaching und Consulting ab, Sie bleiben aber unabhängig von externem Know-how, weil Bewusstsein, Handlungswissen, Netzwerk und Erfahrung bei Ihnen sind.

Wir freuen uns, mit diesem Entwicklungsschritt unsere Wirkung zu Ihrem Nutzen zu vervielfachen.

Mit besten Grüßen | Peter Lehmann



Stimmen aus Seminaren

Nachhaltigkeit von Projekten beurteilen

«ewz ist eine Pionierin im Einsatz neuer Technologien zur Energieerzeugung. Die Instrumente zur Beurteilung der Nachhaltigkeit, welche am Kurs vorgestellt wurden, bieten Unterstützung in der Beurteilung neuer Technologien und für den Entscheid zur Realisierung von Projekten. Während dem Kurs konnte ein massgeschneiderter Prozess erarbeitet werden, der die Eigenschaften verschiedener Beurteilungsinstrumente vereint und als Entscheidungshilfe dient.»

Mevina Feuerstein | Projektleiterin | ewz Energiedienstleistungen

Lehrgang zum Bodenkundlichen Baubegleiter BGS | zur Bodenkundlichen Baubegleiterin

«Die vielseitige Ausbildung zur bodenkundlichen Baubegleiterin gibt mir in meiner täglichen Arbeit auf Baustellen die notwendige Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit Boden – aber auch im Umgang mit den Akteuren auf Grossbaustellen. Zudem sind die vielen neuen Bekanntschaften und das gute Arbeitsklima während allen Kurstagen für mich zu einer wertvollen Lebenserfahrung geworden.»

Linda Wehrli | Dipl. geogr. UZH | Projekt- und Teilprojektleitung des Bereichs Umwelt | Axpo AG Hydroenergie

Nachhaltige Beschaffung richtig gemacht

«Der Kurs bietet einen guten Einstieg in das Thema der nachhaltigen Beschaffung, insbesondere auch im Thema der Mindeststandards. Er gibt den Teilnehmenden einen guten Überblick und Tools mit auf den Weg, um sich dem Thema in der eigenen Unternehmung nähern zu können.»

Sandro Glanzman | Labelkoordinator Near / Non Food | Migros-Genossenschafts-Bund

Mehr Wasser zur Rettung der Moore

«Die eindrücklichen Beispiele des künstlich bewässerten Moores Kaltbrunner Riet und dem aufgrund unterbrochener Wasserzuflüsse praktisch der Austrocknung geweihten Niederriet machten mir die Problematik wieder stärker bewusst: die Moore trocken schleichend aus, mitten im intensiv genutzten Agrarland. Der Aufwand zur langfristigen Sicherung dieser Moore ist zwar immens, aber dringend notwendig. Die Herausforderung ist, die notwendigen technischen, raumplanerischen, rechtlichen und vor allem politischen Hürden für solche grossräumigen Massnahmen zu bewältigen. Das Seminar war wie gewohnt eine ideale Austauschplattform zum Thema Natur- und Landschaftsschutz.»

Remo Bianchi | Dipl. Umweltnaturwissenschaftler ETH | Sachbearbeiter | Abteilung Natur- und Landschaftsschutz | Amt für Natur, Jagd und Fischerei Kanton Schwyz

Die Fachperson für Umweltbaubegleitung (UBB): noch ein Inspektor? Rollen und Zuständigkeiten der Akteure in der Bauwirtschaft.

Das Instrument der Umweltbaubegleitung (UBB) hat sich in der Schweiz gut etabliert. Öffentliche und private Bauherren scheinen seine Nützlichkeit zu schätzen und es in ihre Abläufe zu integrieren. Je nach der Komplexität und der Grösse eines Vorhabens verlangen die zuständigen Baubewilligungsbehörden immer häufiger eine UBB, die eine bessere Beachtung und Begleitung der Massnahmen in der Realisierungsphase sichern soll. Steht deshalb alles zum Besten? Schaut man näher hin, ergeben sich bei der Frage der Zuständigkeiten bei der Begleitung und besonders bei der Kontrolle der Massnahmen noch Probleme auf mehreren Ebenen, die einer Klärung bedürfen:

► **Rollen und Zuständigkeit des UBB selbst:** Ist er Inspektor, der auch mit der Kontrolle beauftragt ist oder ist er ein Berater des Bauherren? Oder beides zusammen? Welche Weisungsbefugnis hat der UBB gegenüber den Kontrollorganen? Diese Fragen tauchen immer wieder auf und müssen zu Beginn jedes Vorhabens, sicher aber auch auf gesetzlicher Ebene geklärt werden. Die Erwartungen und das Rollenverständnis können unterschiedlich sein, was zu einer Verwirrung führt und für alle Beteiligten verhängnisvoll werden kann.

► **Kommunikation und Weiterleitung** von Informationen vom Bauherren bis zum Bauunternehmen: Bei jedem neuen Vorhaben müssen die Rollen und Erwartungen geklärt werden. Die beteiligten Akteure haben die Tendenz, sich die Verantwortung gegenseitig zuzuschieben. Bedingungen werden zwar in den Baubewilligungen formuliert, aber die Information gelangt nicht immer bis zu den Unternehmen und den Ingenieurbüros. Die Zuständigkeiten sind nicht immer sehr klar und die Schnittstellen zwischen den Akteuren sind zahlreich. Wie kann man diese Situation verbessern? Welches sind die entscheidenden Phasen für die Informationsübermittlung

und die Übernahme der Verantwortung? Wie funktionieren die Schnittstellen? Wie nehmen die Beteiligten ihre Verantwortung wahr?

► **Die Frage der Kompetenzaufteilung** und –delegation zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden: Diese Aufteilung ist je nach Bauvorhaben natürlich verschieden. Für Bauten und Anlagen in der Zuständigkeit des Bundes (z. B. Nationalstrassen, Eisenbahnen, Seilbahnen) ist die Eidgenossenschaft für die Baubewilligung zuständig, hingegen ist es nachher Sache der Kantone, die Begleitung und die Kontrolle der Anwendung der Umweltschutzgesetzgebung sicherzustellen. Wie kann dies möglichst einheitlich erfolgen? Es besteht zwar ein Modell für eine Übereinkunft, sie muss aber für jedes neue Bauvorhaben wieder getroffen und verhandelt werden. Ist das zu schwerfällig? Auf kantonaler Ebene haben wir auch grosse Unterschiede in der Art der Umsetzung und in der Delegation an die Gemeinden, was natürlich die Arbeit des UBB und der Bauunternehmen nicht leichter macht. Die kommunalen Dienststellen verfügen häufig nicht über die nötigen Ressourcen und technischen Kompetenzen und neigen deshalb dazu, sich für die Kontrolle auf die UBB zu verlassen.

Fragen und Herausforderungen sind vielfältig. Eine Förderung des Verantwortungsbewusstseins aller Akteure ist notwendig. sanu möchte diese Thematik in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (zhaw) am 3. Nationalen Forum Umweltbaubegleitung am 25. Januar 2012 in Sursee diskutieren und vertiefen. Dieses Forum vereinigt alle zwei Jahre die Akteure der Bauwirtschaft, die mit Umweltschutz auf Baustellen zu tun haben.

Landungen bei sanu

Joanna Scheidegger | Die neue Lehrtochter hat im August 2011 ihre dreijährige KV-Lehrzeit bei sanu gestartet und wird seither von Lehrmeisterin Gabriela Kämpf begleitet.

Claudia Vogt | Ebenfalls seit August 2011 verstärkt Claudia Vogt das sanu-Team. Die studierte Geografin beginnt 2011 noch mit einem Kleinstpensum, jedoch wird sie ab 2012 das Team im Bereich «grünmanagement im siedlungsgebiet» als Projektleiterin tatkräftig unterstützen.

Weiterflüge bei sanu

Gaby Oetterli | Im April 2011 hat Gaby Oetterli das sanu-Büro gegen das Kinderzimmer getauscht. Der wohlverdiente Mutterschaftsurlaub läuft nun aus und Gaby Oetterli wird sich weiterhin der jungen Familie sowie ihrer Selbstständigkeit widmen.

Gregor Kohler | Nach fünf Jahren als Mediamatiker bei sanu hat Gregor Kohler eine neue Herausforderung gesucht und auch gefunden. Ab Oktober 2011 wird er als ICT-Benutzer-Supporter bei der Schweizerischen Post starten.

sanu dankt den beiden Mitarbeitenden für die tatkräftige Unterstützung.



Stellenangebote

sanu sucht per 1.1.2012 (oder nach Vereinbarung) **einen/eine Projektleiter/-in im Bereich Umweltmanagement in Unternehmen** für die Konzeption, Organisation und Durchführung von Kurzlehrgängen, Fach- und Praxisseminaren, Foren, Tagungen und Inhouse-Schulungen.

sanu möchte jungen und dynamischen Persönlichkeiten eine Chance bieten sich beruflich weiterzuentwickeln. Deshalb halten wir stets unsere Augen offen nach Personen, welche sich allenfalls um den Empfang kümmern könnten sowie sich als **Junior-Projektassistent/-in** positionieren möchten.

Falls Sie die richtige Person sind, wenden Sie sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung an sanu, Frau Gabriela Kämpf, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel-Bienne 3. Weitere Informationen unter ►► www.sanu.ch

Der Fischotter, Chance oder Risiko für die Schweiz?

Eine Frage als Thema einer Abschlussarbeit

Die französischsprachige Klasse der Weiterbildung zur/zum Natur- und Umweltfachfrau/fachmann (Lehrgang 2009-2011) hat mehrere Abschlussarbeiten von ausgezeichnetem Niveau abgeliefert. Die frisch diplomierte Sofia Mateus hat in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne eine glänzende Studie zu den Chancen und Risiken einer Rückkehr des Fischotters in die Schweiz durchgeführt.

Sofia Mateus hat einen Runden Tisch organisiert, der die betroffenen Kreise (Bund, kantonale Behörden, Interessen der Fischerei, NGO) vereinigte und ihnen Gelegenheit bot, ihre Vorstellungen über eine allfällige Wiedereinführung dieser Art zu diskutieren und einander gegenüberzustellen. Das Ziel bestand auch darin, die Auswirkungen dieses Räubers im Zusammenhang mit allen Aspekten der nachhaltigen Entwicklung besser abschätzen zu können, um Konflikte vorzubeugen. «Verantwortlich zu sein für ein Projekt dieser Gröszenordnung, von der Konzeption bis zur Umsetzung, war für mich eine wirklich bereichernde Erfahrung. Ich konnte dabei sehr unterschiedliche Kompetenzen anwenden, von der Forschungsarbeit über die administrativen Seiten und die Mittelbeschaffung bis hin zur Rolle einer Animatorin und Moderatorin des Runden Tisches. Schliesslich war dieses Projekt für mich auch ein menschlich spannendes Abenteuer, das mir bei jeder Begegnung einen neuen Blickwinkel eröffnete», meint Sofia Mateus mit Begeisterung. Die Ergebnisse ihrer Studie sind zusammen mit den anderen 2011 veröffentlichten Abschlussarbeiten in der sanu Bibliothek verfügbar.



Partnerschaften



beco Berner Wirtschaft | Der Kanton Bern ist ein Kanton der Regionen. Mit der Regionalpolitik stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit im ländlichen Raum. Wir ermöglichen damit Wertschöpfung und schaffen oder sichern die für unsere Regionen wichtigen Arbeitsplätze. Zusätzlich unterstützt der Kanton Bern die Tourismusbranche, damit diese sich im Konkurrenzkampf behaupten und entwickeln kann. ►► http://www.vol.be.ch/vol/de/index/wirtschaft/tourismus_regionalentwicklung.html



Schweizerischer Baumeisterverband (SBV) | Der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) besteht seit 1897. Er ist die gesamtschweizerische Berufs-, Wirtschafts- und Arbeitgeberorganisation der Unternehmungen des Hoch- und Tiefbaus sowie verwandter Zweige des Bauhauptgewerbes. Der SBV vertritt zusammen mit seinen Sektionen, Fachverbänden und -gruppen die überbetrieblichen Interessen seiner Mitglieder im Staat, in der Wirtschaft und in der Öffentlichkeit. Der SBV will mit seinem Engagement nicht zuletzt einen Beitrag leisten zu einer Schweiz, in der sich auch morgen noch leben lässt. Mit seinen Mitgliedern bildet der SBV ein Netzwerk an innovativen Unternehmungen mit dem Anspruch, die Kompetenz ihrer Mitarbeiter zu erweitern. Diesem Anspruch folgt der SBV unter anderem mit Publikationen und Tagungen im Bereich Nachhaltigkeit. Integriert sind wirtschaftlich nachhaltige und daher effiziente Umweltmassnahmen, bei denen auch die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden gewährleistet sind. ►► www.baumeister.ch/nachhaltigkeit ►► www.baupunktumwelt.ch



Die CVCI – Im Dienste der Unternehmen | Die Waadtländer Industrie- und Handelskammer ist Gesprächspartnerin und Sprachrohr ihrer 2'900 Mitgliedunternehmen. Sie vertritt deren Interessen auf der politischen Ebene, bietet ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur Begegnung, für Weiterbildung und Information – so etwa die „Rencontres de l'économie durable“ – und hält für sie eine grosse Auswahl an Dienstleistungen bereit. ►► www.cvci.ch

Bildimpression vom Lehrgang Bodenkundliche Baubegleitung BGS | Modul «Bodenschutztechniken»



Das Cockpit der sanu | 2. Quartal 2011

Programm	2009 Resultat per 31.12.09	2010 Resultat per 31.12.10	2011 Resultat per 31.08.11	2011 Ziele
Ausgebildete Personen	3'208	2'831	2'115	3'000
Teilnehmer-Tage	5'237,5	4'649,5	4'038	5'000
Anzahl realisierter Angebote	112	111	93	100
Angebotsqualität (Note 1 - 6)				
Kundenzufriedenheit insgesamt	5,21	5,15	5,16	5,15
speziell Lernzielerreichung	5,07	5,04	5,05	5,10
speziell Anwendungsmöglichkeit	5,01	4,77	4,96	5,00
Partner (Note 1-6)				
Zufriedenheit Referenten	5,54	5,52	5,64	5,50
Mitarbeiter				
Zufriedenheitsrate	86,0%	86,3%	87,33%	80,0%
Mittlere Verweildauer (Jahre)	4,00	4,91	5,08	5,00
Absentismus (Std / Stelle)	39,00(14,00)**	13,97 (11,18*)	14,67	20,00
Umwelt				
Anzahl Kundenreisen in nachhaltiger Mobilität ***	55,00%	65,00%	63%	60,00%
Finanzen (Abgrenzungen geschätzt)**				
Umsatz (CHF)	4'220'224	4'197'200	3'011'830	4'411'989
Über-/Unterdeckung absolut (CHF)	85'979,70	36'376,81	139'302	175'555,00
Grundlast/-auftrag	29,19%	29,61%	27,77%	30,67%
Eigenfinanzierung Projekte	123,77%	124,95%	128,66%	139,00%
Deckungsbeitrag Projekte	51,92%	52,77%	51,15%	51,00%

*) Ohne Unfall/Spitalaufenthalt/Mutterschaftsurlaub von Mitarbeitenden.

**) Unter Grundlast/-auftrag verstehen wir die Summe aus nicht den Projekten zurechenbaren Gemeinkosten und Aufwendungen für die Erfüllung des Grundauftrages der sanu. Zu letzteren gehören beispielsweise koordinierende Arbeiten unter den Akteuren der Umweltbildung, bildungspolitische Aktivitäten, Einsatz in Kommissionen und Arbeitsgruppen, Redaktionssteuern etc. Die Eigenfinanzierung berechnet sich aus dem Ertrag der Projekte dividiert durch den Nettoumsatz, das heisst ohne deren Beiträge an die Gemeinkosten. Der Deckungsbeitrag der Projekte ist der Anteil der Gemeinkosten, welcher vom Gemeinkostenbeitrag der Projekte getragen wird.

***) Öffentlicher Verkehr, Langsamverkehr und Fahrgemeinschaften (Wochend der Messperiode anfangs 2010).